

PRESSESTIMMEN



Erste Klasse auf den Stubnerkogel [...] Mit neuer Seilbahn-Technologie und einer einzigartigen Architektur der Stationen ist es den Gasteiner Bergbahnen gelungen, den Einstieg in das Gasteiner Kern-Skigebiet noch attraktiver zu gestalten. [...] Auch bei der jüngsten Verbesserung des Gasteiner Skigebietes sorgte die Zusammenarbeit mit DOPPELMAYR sowie dem Bregenzer Seilbahn-Planer SALZMANN für ein beachtliches Ergebnis.

Seilbahnen International, Juli 2009

Knapp 25 Jahre hielt die alte Stubnerkogelbahn den hohen Ansprüchen hinsichtlich Zuverlässigkeit und Förderleistung stand. Jetzt, nach 40.000 Betriebsstunden, ist sie einer neuen Kabinenumlaufbahn mit einer Förderleistung von 2.800 Personen pro Stunde und noch mehr Komfort – wie zum Beispiel Sitzheizung – und Sicherheit gewichen.

Kronen Zeitung, 13. Dezember 2009

"Bestimmte Ersatzteile waren nicht mehr erhältlich. Trotz der sehr guten Wartung und Pflege der Anlage wäre mit einer erhöhten Ausfallwahrscheinlichkeit zu rechnen gewesen", erklärt Franz Schafflinger, Vorstand der Gasteiner Bergbahnen AG. Die Windexponiertheit ist zudem durch eine geringere Höhe und optimierte Platzierung der Stützen gesunken. Die Sommerzeit wurde gut genutzt, bloß sechs Monate betrug die Bauzeit und am 8. Dezember erfolgte die feierliche Einweihung.

a3-bau Nr. 12/09, 23. Dezember 2009

Auch Gehbehinderten stehe nun einem barrierefreien Bergerlebnis nichts mehr im Wege: Die Kabinen der neuen, weniger windanfälligen, 2,6 Kilometer langen Gondelbahn sind größer und daher laut dem Bergbahnenchef "problemlos mit dem Rollstuhl benutzbar, auch der Zu- und Abgang ist behindertengerecht.

APA, 09. Dezember 2009

Bauprojekt am Stubnerkogel ist ein Meilenstein. [...] Ein längst überfälliges Projekt, denn die alte Bahn war schon ziemlich in die Jahre gekommen.

Kronen Zeitung, 19. Oktober

Höhere Rollenborde, schwerere Kabinen mit besserem Windverhalten sowie der Einsatz neuer Technologien, etwa einer automatischen Seillageüberwachung, tun ihr übriges. [...]

Salzburger Woche, 10. Dezember 2009

Investitionen machen sich bezahlt [...] Gastein verzeichnet einen anhaltenden Aufwärtstrend im Winter [...] Wintersportler profitieren enorm von den ehrgeizigen Vorhaben: die neue Stubnerkogelbahn, erweiterte Beschneiungsanlagen, eine Hängebrücke, neue Abfahrten und Verbesserungen im Kinderbereich bringen für den Winter 2009/10 noch mehr Komfort und Sicherheit.

Österr. Gastgewerbezeitung Nr. 50/09, 11. Dezember 2009

SALZMANN

INGENIEURE

Jede Seilbahn ist einzigartig – wie der Berg, den sie erschließt! Salzmänn Ingenieure steht für maßgeschneiderte Lösungen – von der ersten Projektidee bis zum genehmigten Projekt, vom Baubeginn bis zur abgenommenen Anlage.

PROJEKTENTWICKLUNG SEILBAHN-GENERALPLANUNG PROJEKTMANAGEMENT

Salzmänn Ingenieure ZT GmbH
Angelika-Kauffmann-Strasse 5
6900 Bregenz, Austria
Tel. +43 (0)5574/45524-0
www.salzmänn-ing.at

SALZMANN

INGENIEURE

NEWSLETTER NR. 1, August 2010



Von Salzmänn
Ingenieure geplant
und begleitet.

Stubnerkogelbahn in Gastein, Salzburg:

Fit für die nächsten 30 Jahre

Die neue Stubnerkogelbahn: Bestand optimal genutzt +++ auf dem neuesten technischen Stand +++ mehr Bequemlichkeit und Sicherheit für die Kunden +++ höhere Förderkapazität



„Die Stubnerkogelbahn ist heute so, wie wir sie wieder bauen würden, wenn wir noch einmal vor der Entscheidung stünden!“

Franz Schafflinger, Gasteiner Bergbahnen AG

STUBNERKOGELBAHN

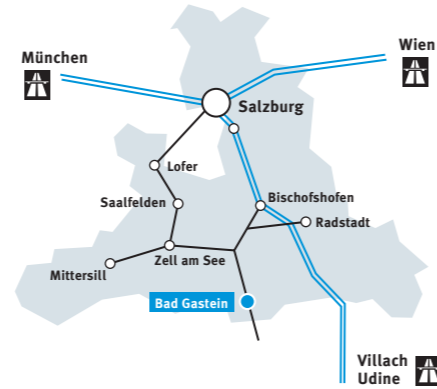
Modernisierung und optimale Nutzung von Bestehendem

Die Stubnerkogelbahn war bis 2009 bereits 22 Jahre im 2-Saisonen-Betrieb. Trotz guter Wartung war das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Die Geschäftsführung der Gasteiner Bergbahnen AG stand vor der Entscheidung, die Bahn zu sanieren oder einen Neubau in Angriff zu nehmen. Die Stubnerkogelbahn ist eine Schlüsselanlage und die einzige Zubringerbahn von Bad Gastein in das Kernskigebiet.

Um eine Entscheidung zu treffen, suchte man einen Planungspartner, der das entsprechende Know-how mitbringt. Da ein unabhängiger Blick von außen bei der Suche nach der optimalen Lösung hilft, entschieden sich die Gasteiner Bergbahnen für das Bregenzer Büro Salzmänn Ingenieure. Bergbahnenchef Franz Schafflinger: „Salzmänn Ingenieure waren von Beginn an dabei und haben bei der Konzeption, Ideenfindung und Lösungsentwicklung entsprechend mitgearbeitet.“

Die Vorarlberger Experten auf dem Gebiet der Seilbahntechnik entwickelten verschiedene Varianten. Die Möglichkeiten einer Generalsanierung wurden ebenso diskutiert wie die Neubau-Variante. Am Ende entschied man sich für den Neubau der Seilbahn in den bestehenden Gebäuden. Zu dieser Entscheidung beigetragen hat nicht zuletzt auch der Vergleich der Investitionskosten. Der Projektleiter Dipl. Ing. Stephan Salzmänn: „Ein wesentlicher Bereich unserer Arbeit ist die Berechnung der Investitions- und Betriebskosten über den gesamten Lebenszyklus der Seilbahn. In diesem Fall war der Neubau – unter Berücksichtigung der Restlebensdauer – die kostengünstigere Variante. Wir wollten auch erreichen, dass der Gast die Investition bewusst wahrnimmt, was bei einer Sanierung nicht der Fall gewesen wäre.“

>>>



Stubnerkogelbahn: Nach dem Umbau

- Mehr Förderleistung**
 Eine kleinere Einseilumlaufbahn (6EUB) wurde durch eine größere Bahn (8EUB) ersetzt; die Förderleistung von 2.375 auf 2.790 Personen pro Stunde gesteigert.
- Mehr Komfort**
 Es gibt kürzere Wartezeiten, eine Rolltreppe in der Talstation und ein ebenerdiger Einstieg in die neuen Gondeln erhöhen den Komfort.
- Mehr Sicherheit**
 Durch die veränderte Positionierung der Stützen und die reduzierte Seilhöhe wurde die Windanfälligkeit gemindert.

Herausforderungen an die Planer

- Räumliche Unterbringung einer breiteren und höheren Seilbahntechnik im bestehenden Gebäude
- Gestaltung neuer und barrierefreier Zu- und Abgänge in der Talstation
- Anpassung an aktuelle Brandschutz- und Arbeitnehmerschutzvorschriften
- Maximale Windsicherheit durch bodennahe Trassierung
- Kostenberechnungen als Grundlage für die Entscheidung Neubau und Sanierung





>>>

Die von Salzmänn Ingenieure vorgeschlagene Neubau-Lösung wurde realisiert. Die bestehenden Gebäude wurden optimal saniert. Durch die neu gestalteten Innen- und Aussenflächen (Gestaltung Innerhofer Architekten, Saalfelden) ist die Stubnerkogelbahn in der Wahrnehmung der Gäste eine neue Anlage. „Die positiven Rückmeldungen bestätigen uns die Richtigkeit der Entscheidung, eine großzügige Gesamtkonzeption umzusetzen“, betont Franz Schafflinger.

Mit der neuen Bahn und der neuen 140 Meter langen Hängebrücke haben auch Nicht-Skifahrer und Wanderer ein schönes Bergerlebnis – und das sowohl im Sommer als auch im Winter. ■



„Nicht nur die gesamte Projektplanung, auch die Umsetzung hat sehr gut funktioniert. Gerade bei Umbauten ist dies nicht selbstverständlich. Wir stellen hohe Qualitätsansprüche, die Salzmänn Ingenieure aber erfahrungsgemäß erfüllt.“

Franz Schafflinger, Gasteiner Bergbahnen AG



„Gemeinsam mit der Gasteiner Bergbahnen AG haben wir die unterschiedlichen Möglichkeiten evaluiert und verschiedene Varianten ausgearbeitet. Die Variante, für die wir uns am Ende entschieden haben, bringt die Anlage nicht nur auf den neuesten Stand der Technik, sondern hatte gerechnet auf die nächsten 25 Jahre auch einen klaren Kostenvorteil.“

Stephan Salzmänn, Salzmänn Ingenieure

Wichtige Planungsschritte bei diesem Projekt

- Erstellung des optimalen statischen und seilbahntechnischen Stationskonzepts
- Variantenvergleich mit Projektierung und Kostenberechnung unter Berücksichtigung der Lebensdauer der Seilbahn
- Abwicklung der notwendigen Behördenverfahren
- Durchführung der Ausschreibungen und Detailplanungen
- Zeitgerechte Fertigstellung durch Baustellenkoordination und Projektmanagement

Technische Daten

Ber-Einseilumlaufbahn	1. Teilstrecke	2. Teilstrecke
Schräge Länge	1.593 m	1.043 m
Höhenunterschied	700 m	437 m
Fahrstrecke	1.649 m	1.098 m
Stützenanzahl	14	13
Fahrzeit	5,5 min	4,2 min

Fahrzeuganzahl	110
Fahrgeschwindigkeit	6 m/s
Förderseildurchmesser	52 mm
Förderleistung	2.790 P/h
Investitionsvolumen	14,3 Mio. Euro